

ZWANGSERKRANKUNGEN



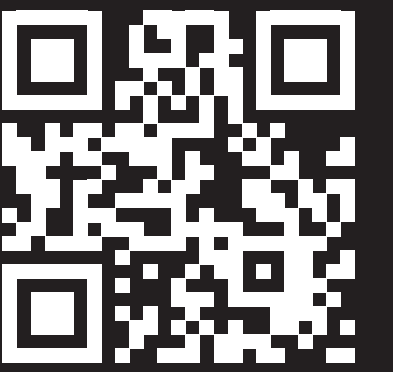
Maturitätsarbeit

Eileen Eve Vollbrecht

Atelierschule Zürich

Fachbetreuung durch Franziska Bischof
Co-Betreuung durch Wolfgang Steffen

Voting

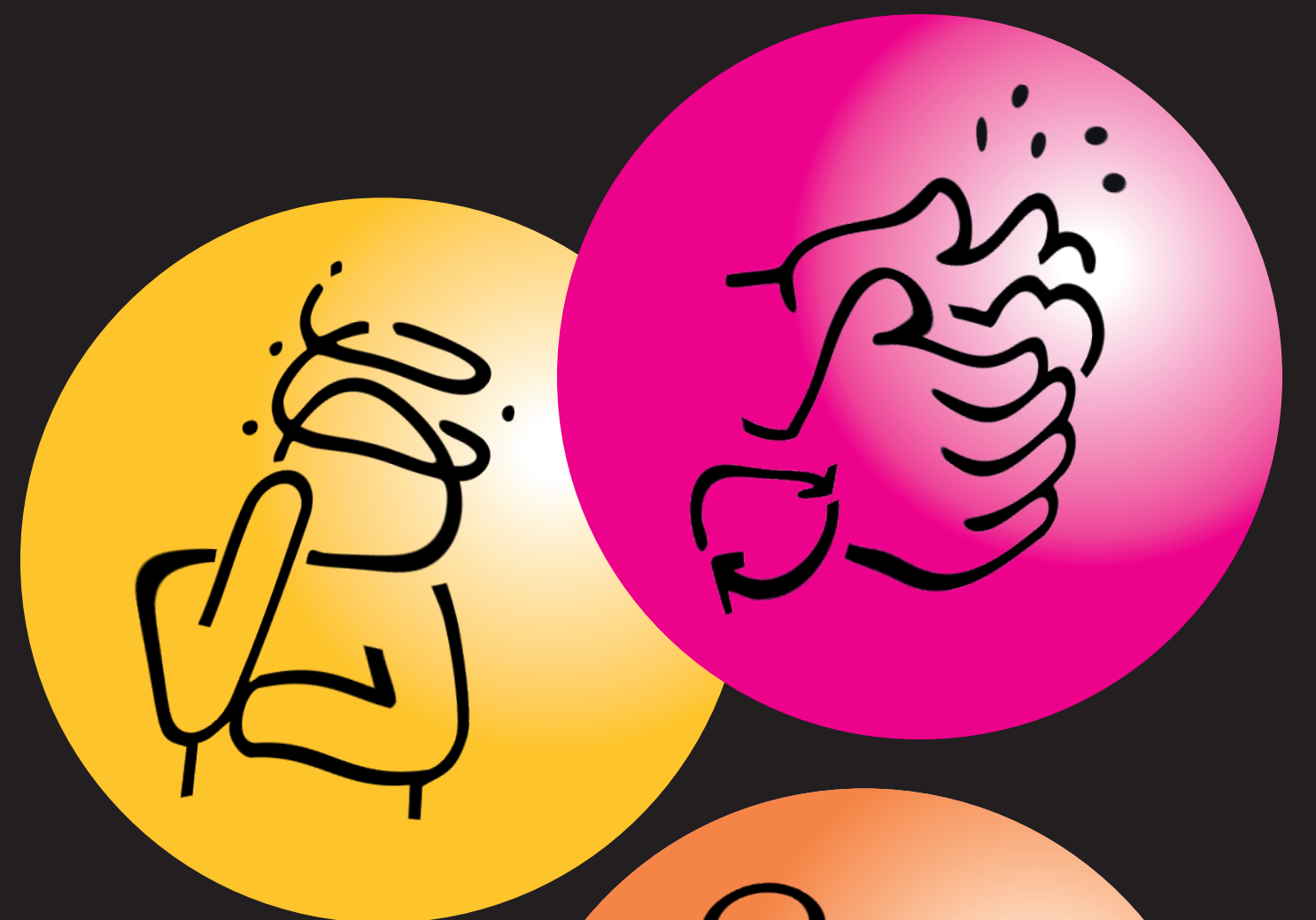


Fragestellung

Welche kognitiven und emotionalen Mechanismen liegen Zwangserkrankungen zugrunde, und wie beeinflussen sie deren Entstehung und Aufrechterhaltung?

Vorgehensweise

Grundlage meiner Arbeit ist eine gezielte Literaturrecherche mit wissenschaftlichen Studien und klinischer Fachliteratur. Der Fokus lag auf intrusiven Gedanken und kognitiven Verzerrungen. Diese wurden einzeln und im Zusammenspiel analysiert, um Entstehung und Aufrechterhaltung besser zu verstehen. Zusätzlich wurde die Verbindung zwischen Zwangs- und Angsterkrankungen analysiert, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede und deren Bedeutung für Diagnostik und Therapie herauszuarbeiten.



Wichtigste Erkenntnisse

Zwangserkrankungen entstehen durch das Zusammenspiel belastender Gedanken und starker Gefühle wie Angst, Schuld oder Ekel. Besonders wichtig sind intrusive Gedanken, die als bedrohlich erlebt werden und starke Anspannung auslösen. Obwohl Zwangshandlungen kurzfristig Erleichterung verschaffen, stabilisieren sie die Störung langfristig, da sie verhindern, dass Betroffene lernen, mit der Angst anders umzugehen.